

## Rechte für Kinder

# Mali und Senegal: Migration von Kindern minimieren und minderjährige Migranten besser schützen



### Die Situation

Die Binnenmigration in Westafrika spielt eine wichtige Rolle in der Armutsbekämpfung. Dass neben den Erwachsenen aber auch immer mehr Minderjährige den Weg der Migration wählen, ist alarmierend. Die Gründe dafür sind vielfältig: Armut, mangelnde Bildungsmöglichkeiten und Perspektiven wie auch klimatische Veränderungen treiben zunehmend Jungen und Mädchen in Mali und Senegal von ihrem Zuhause fort. Ungeschützt und unbegleitet suchen sie ein Auskommen auf der Straße. Nicht selten geraten sie dabei in den Menschenhandel oder arbeiten im Niedriglohnbereich unter extrem schlechten Bedingungen, beispielsweise in Goldminen und Privathaushalten. Sexueller Missbrauch und Drogenkonsum sind an der Tagesordnung, Krankheiten und eine schlechte gesundheitliche Verfassung die Folgen. Neben der Binnenmigration, also der Migration im eigenen Land, suchen auch immer mehr Minderjährige den Weg nach Europa.



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt.

Getrieben vom Wunsch nach einem besseren Leben oder in der Verantwortung als Miternährer für ihre Familie harren sie dann zumeist in den Maghreb-Staaten aus und leben dort ungeschützt, unter prekären Bedingungen.

### Das Projekt

Um die Migration von Minderjährigen zu minimieren, sind umfassende Präventionsmaßnahmen nötig. Das beginnt mit der Verbesserung der Bildungsangebote in den Herkunftsregionen. So sieht das Programm in städtischen Kommunen Malis und Senegals den Ausbau und die Ausstattung von Klassenzimmern vor. Mehr als 2.000 armutsbetroffene Kinder, die ein hohes Migrationsrisiko aufweisen oder bisher keinen Zugang zur Schulbildung haben, werden in ihrer Grundschulzeit begleitet und gefördert und erhalten Schulmaterial. Mehr als 300 Jugendliche nehmen an Alphabetisierungskursen teil. Über Informationsveranstaltungen zu den Risiken von Migration werden rund 10.000 Minderjährige, Eltern, Behördenmitarbeitende und politische Autoritäten erreicht.

Der Aufbau von Begleitungs- und Beratungsstrukturen ermöglicht zudem einen besseren Schutz für unbegleitete minderjährige Migranten. Drei senegalesische Beratungszentren bieten dazu betroffenen Kindern und Jugendlichen psychologische Betreuung und Begleitung an.

Projektnummer: P.114-004/2016 und P116-001/2016